Ausbildungsbeispiel für Junge Naturwächter zum Thema: Wald

Was wird benötigt:

1. Bestimmungshilfen für Bäume, Sträucher
2. Bestimmungshilfe für Bodenlebewesen
3. Lupen, flache Schalen, Becherlupen, Papier, Bleistifte
4. Körbe zum Sammeln von Blättern, Früchten, Blüten, Rinde
5. Rucksäcke mit Picknick und Sitzkissen, Klemmbrett mit Arbeitsblatt und Stift
6. Ferngläser
7. Möglichkeit zum Pressen von Blättern (Pflanzenpresse oder dicke alte Bücher)
8. Eimer, Pflanzschaufel

Geeignet für den Grundkurs

- Zeitraum: Mai bis Oktober
- Ausflug in einen Wald mit Rucksack, Körben
- Wanderung durch den Wald (möglichst ein artenreicher Waldbereich mit verschiedenen Baumarten und Sträuchern) und erfassen der Umgebung mit allen Sinnen (Sehen und Erkennen von Bäumen, Sträuchern und Kräutern, Lauschen auf Geräusche wie Vogelstimmen, Summen von Insekten, Rauschen der Blätter im Wind, Riechen an Erde, Rinde, Blüten usw., Fühlen der Rinde verschiedener Bäume oder auch Moos...) – Es gibt immer etwas zu entdecken.
- Unterwegs werden verschiedene Blätter, Blüten, Früchte u. ä. gesammelt (unbedingt darauf achten, dass keine Pflanzen ausgerissen werden und keine Bäume und Sträucher beschädigt werden)
- alle entdeckten Tier- und Pflanzenarten werden in einem Arbeitsblatt eingetragen
- Je nach Jahreszeit können auch Pilze oder Früchte gesammelt werden
- Wichtiger Bestandteil einer gelungenen Wanderung ist immer ein Picknick. Dafür wird ein geeigneter Rastplatz gesucht oder es wird ein Rastplatz mit Bänken als Zwischenstation angesteuert. Nun heißt es Decken ausbreiten oder Sitzkissen herausholen und essen.
- Frisch gestärkt geht es auf den Rückweg bzw. in Richtung Zielort
- Gegen Ende der Wanderung wird noch eine Probe der oberen Schicht des Waldbodens (der Laubstreu) im Eimer eingesammelt.

Zurück in der Naturschutzstation:

- Wir schauen uns noch einmal unsere eingesammelten Schätze an
- Blätter, Früchte, Blüten werden bestimmt und die Blätter zum Pressen zwischen Papier gelegt, entweder in einer Pflanzenpresse oder zwischen dicken Büchern oder Katalogen
- bei einem späteren Termin kann man aus den gepressten Pflanzenteilen einen Baumsteckbrief oder ein Herbarium gestalten und die Kenntnisse über Bäume und Sträucher festigen
- die im Eimer eingesammelte Laubstreu kann auf Bodenlebewesen untersucht werden. Dazu gibt man eine kleine Handvoll auf eine flache Schale oder ein abwischbares Tablett, bewegt die Laubstreu langsam mit einem Holzstäbchen hin und her und beobachtet dabei, ob sich irgendein Tier darin bewegt. Hat man etwas entdeckt, wird das Tierchen vorsichtig eingefangen und in eine Becherlupe befördert. Als Hilfsmittel eignet sich dabei ein Pinsel, mit dem man kleine Lebewesen vorsichtig aufnehmen kann ohne sie zu verletzen.
- Zur Bestimmung der gefundenen Lebewesen ist besonders auf die Anzahl der Beinpaare zu achten. Eine Bestimmungshilfe findet man im natur-entdecken-shop für Bodenlebewesen oder zum Ausdrucken unter https://www.wwf.de/fileadmin/user_upload/Baumentdecker-Set-Bestimmungsschluessel.pdf

- Häufig findet man Asseln, kleine Spinnen, Erdläufer, Steinläufer, Schnurfüßer, Fliegen- oder Käferlarven und weitere Bodenlebewesen

- Auf einem Arbeitsblatt werden die Funde eingetragen und skizziert. Dabei muss das Alter der Kinder und der Stand ihrer Vorkenntnisse berücksichtigt werden.

- Tiere des Waldes können in der Naturschutzstation als Präparate, auf Postern oder Präsentationen betrachtet werden und im Gespräch werden Kenntnisse zu ihren Merkmalen, den Lebensräumen, der Gefährdung usw. erarbeitet und gefestigt.
- Gute Erfahrungen haben wir mit der Einbeziehung von Fachleuten wie Förster, Jäger oder Pilzberater gemacht, die den Kindern noch auf eine andere Art und Weise von tierischen und pflanzlichen Waldbewohnern bzw. Pilzen erzählen können